

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 4 (1930)
Heft: 6

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SB Revue (S)

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen / Schriftleitung: Generalsekretariat in Bern
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern



Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. Rédaction: Secrétariat général à Berne / Annonces, Impression et Expédition: Büchler & Cie, Marienstr. 8, Berne

Erscheint einmal im Monat / Paraît une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.- / 1 année fr. 10.-. 1 N^o fr. 1.-. Postcheck / Chèques postaux III 5688



DAS BLUMENFEST IN GENÈVE

am 21. und 22. Juni 1930

Zwöu Sache git's uf üüser Wält,
Wo nüm enanger glyche,
Lue d'Trachte — 's Blüemli duss im Fäld,
Wie die vonanger wyche.
Lueg ummen, ane, dört und do,
Muesch säge: 's isch bigoscht eso.

Etwas vom Schönsten, das uns das diesjährige Genfer Blumenfest bieten wird, ist der Gedanke, das Fest um 100 Jahre zurückzuverlegen und es zu einem Blumen- und Trachtenfest zu gestalten. Den Bemühungen von kantonalen und landschaftlichen Trachtenvereinigungen ist es zu verdanken,

dass die Tracht wieder zu Ehren gekommen ist, denn leider musste man feststellen, dass im Laufe der Jahre bei uns fast alle charakteristischen Merkmale und Gebräuche verschwunden sind — mussten sie doch den modernen Anschauungen unserer Zeit weichen.

Um so mehr ist die Bestrebung der Genfer zu begrüßen: Rückkehr ins 19. Jahrhundert zum Alten und Schönen. Dass diese Zeit schön war, das zeigen uns die prächtigen Sammlungen in unsern Museen. Als der pracht- und farbenfrohe Hof Frankreichs seine Strahlen weit in andere

